

73550 Walnussöl kaltgeschlagen, für Tempera

CAS-Nr.: 8024-09-7
EINECS-Nr.: 310-127-6

Es sei vorausgeschickt, dass das aus gut luftig abgedörrten Walnüssen unter geringem Druck kalt gepresste Öl das einzige Nussöl ist, welches für maltechnische Zwecke taugt. Andere Nussarten ergeben nichttrocknende Öle.

Deutsche Walnüsse sind zu klein, wenig ergiebig und enthalten in der oft dunkelbraunen Haut ihrer Kerne zuviel Gerbsäure. Zwar soll schon Leonardo da Vinci gefordert haben, diese Haut von den kurz vorher eingeweichten Nusskernen abzulösen, aber heutzutage wird sich kaum noch jemand finden, der das tut.

Hinsichtlich seines chemischen Aufbaues wie auch in seinen Eigenschaften steht Walnusskernöl zwischen Lein- und Mohnöl, jedoch dem Mohnöl etwas näher. Das gilt ebenso für seine nur ganz zarte Färbung. Die bedeutend kürzere Trocknungszeit als die des Mohnöls und die auffallend geringe Vergilbungstendenz neben seiner Dünflüssigkeit und seinem hohen Pigmentaufnahmevermögen sind höchstwahrscheinlich die Gründe dafür, dass dieses Öl nicht nur in alten italienischen Malerbüchern angepriesen wird, sondern auch bei den Niederländern und Deutschen überlieferungsgemäss sehr beliebt war.

Quelle: "Werkstoffe und Techniken der Malerei" (1967) von Kurt Wehlte

Fettchemische Kennzahlen:

Relative Dichte (20°C)	0,921 – 0,925
Brechungsindex (20°C)	1,475 – 1,480
Säurezahl	Max. 2,0
Jodzahl	138 – 162
Verseifungszahl	188 – 196

Fettsäurezusammensetzung in %:

Palmitinsäure C16:0	6 – 9 %
Palmitoleinsäure C16:1	--
Stearinsäure C18:0	1 – 3 %
Ölsäure C18:1	13 – 20 %
Linolsäure C18:2	55 – 65 %
Linolensäure C18:3	10 – 16 %
Arachinsäure C20:0	--
Eicosensäure C20:1	--
Sonstige	--

Herstellung und Gewinnung:

Walnussöl kaltgeschlagen wird aus den schalenfreien Kernen (Nüssen) des Walnussbaumes (*Juglans Regia*) gewonnen. Die Walnüsse werden auf traditionelle Art zerkleinert (Kollergang), das daraus entstehende Mus wird vorsichtig geröstet und direkt im Anschluss mit Stempelpressen gepresst. Der Walnussbaum ist in allen gemäßigten Zonen der Erde verbreitet. Hauptexportländer sind Frankreich, Türkei, die USA sowie neuerdings auch China.

Lagerung:

Vor Licht geschützt, nicht über Raumtemperatur, in dicht verschlossenen Behältnissen (Stickstoffzugabe vorteilhaft). Angebrochene Gebinde sollten innerhalb von 3 bis 8 Wochen verbraucht werden.